



Für seine Lammfell-Baby-schuhe und -Fäustel erhielt Heitmann Felle die Oeko-Tex-Zertifizierung.



Gerade bei den Baby- und Kinderprodukten spielt einwandfreies Qualitätsfell eine wichtige Rolle.



Firmenjubiläum

200 Jahre Heitmann Felle

Vom reinen Gerbereibetrieb zum modernen, international agierenden Großhandel: Das Traditionsunternehmen Heitmann Felle feiert dieses Jahr 200-jähriges Jubiläum – und hat trotz Corona und seiner Herausforderungen allen Grund zu feiern.

Ein Besuch beim Fellspezialisten stand schon lange auf dem Plan – glücklicherweise konnte Objektleiterin Katja Keienburg im Juni nach Schneverdingen reisen und mehr über das mittlerweile in sechster Generation geführte Familienunternehmen erfahren. „Früher gab es hier viele Schuhfabrikanten, die Felle, Pelze und Häute benötigten“, beginnt Nadine Heitmann zu erzählen, seit 2014 geschäftsführende Gesellschafterin. Deshalb gründete Wilhelm Heitmann 1820 das Stammhaus als Ledergerberei, welche 1879 Gerberei für Pelzfelle wurde. Nach der Übernahme

durch Gustav Heitmann 1910, der Einrichtung einer Kürschnerei 1927 und einigen Ausbauten wurde 1964 daraus die Heitmann Lederpelzfabrik KG, geleitet von Gernot Heitmann.

Von der Gerberei zum Großhandel

Auf einer Fläche von 20.000 m² entstand 1966 in der Freudenthal Straße in Schneverdingen die Pelzgerberei. „Dem Wandel der Zeiten folgend,





Nadine und Oliver Heitmann entwickeln Heitmann Felle stetig weiter.

Dort, wo einst die Produktionshalle war, befindet sich heute die Firma, in der momentan u. a. 60.000 Lammfelle und 15.000 Rinderfelle lagern.

veränderte sich die Produktpalette und ebenso die Unternehmensstruktur mehrfach im Laufe von 200 Jahren. Dort, wo einst die Produktionshalle war, befindet sich heute unsere Firma, in der momentan ca. 60.000 Lammfelle und bis zu 15.000 Rinderfelle lagern“, berichtet Oliver Heitmann, der seine Frau in Vollzeit im Unternehmen unterstützt. Standen früher die Gerberei sowie Herstellung und Vertrieb von Lederprodukten im Vordergrund, findet sich heute der Großhandel mit Fellen und Fellprodukten an dieser Stelle. Seit der Aufgabe der Gerberei im Jahr 2004 arbeitet die 1981 umfirmierte Heitmann Felle GmbH mit Partnerbetrieben in Asien und Südamerika zusammen. „Sogar einige unserer Maschinen laufen noch dort“, sagt Nadine Heitmann. In Schneverdingen selbst arbeiten 15 Mitarbeiter, darunter auch noch eine Kürschnerin, die sich um individuelle Maßanfertigungen kümmert.

„Als Geschäftsführerin eines fast 200 Jahre alten Familienunternehmens lege ich großen Wert darauf, dass sich unsere Kunden auf uns verlassen können.“

Geschäftsführerin Nadine Heitmann

Firmeninterne Qualitätssicherung

„Als Geschäftsführerin eines fast 200 Jahre alten Familienunternehmens lege ich großen Wert darauf, dass sich unsere Kunden auf uns verlassen können. Dazu gehört auch eine gleichbleibende Qualität“, erklärt Nadine Heitmann. Gerade bei den Baby- und Kinderprodukten aus der Eisbärchen-

Kollektion, wie zum Beispiel Lammfelle für Kinderwägen, Spielteppiche, Lammfellfußsäcke oder Fellschühchen, spielt ein einwandfreies Qualitätsfell eine besonders wichtige Rolle. Doch auch das Be-

wusstsein der Umwelt gegenüber ist im Familienunternehmen ein wichtiges Thema: Deshalb werden die Verträglichkeit von Produkten und die Herstellungsverfahren durch regelmäßige Tests von unabhängigen Instituten untersucht – zahlreiche Produkte aus dem Sortiment sind bereits Oeko-Tex zertifiziert. Und in Zukunft? „Als modernes Unternehmen mit schlanker Führungsstruktur und verantwortungsbewussten Mitarbeitern stellen wir uns den Anforderungen des noch jungen Jahrhunderts entgegen. Dieses Jahr erweitern wir unsere Lagerfläche um 500 m² auf insgesamt 4000 m² und haben einige Neuheiten für den Handel entwickelt. Darüber hinaus möchten wir trotz Corona und Messeabsagen wie bisher den Kontakt zu unseren Kunden pflegen, die uns nicht selten schon über viele Jahrzehnte hinweg begleiten“, fassen Oliver und Nadine Heitmann die Ziele zusammen.

heitmann-felle.de



Die Geschichte von Heitmann Felle beginnt in der Verdener Straße in Schneverdingen. Heute wird das Unternehmen in der sechsten Familiengeneration geführt.